

besonders die Provinz Algerien wird von dem Unwetter heimgesucht. Auf der ostafrikanischen Eisenbahn ist der Verkehr infolge Schneewehen an mehreren Stellen unterbrochen. Die exotischen Pflanzen in Jardin d'Essai zu Algier sind völlig vernichtet, Kaktusarten unter Schnee begraben. Gestern morgen traf der Lieg den zwischen Cherchell und Algier fahrenden Postwagen, wobei ein Reisender verwundet und ein Pferd getödtet wurde. Abends entlief sich über der Stadt ein neues Gewitter, wobei der Hagel mehrere Centimeter hoch fiel. Alle Wege nach der südlich von hier gelegenen Stadt Numale sind durch die Schneemassen gesperrt, und gegenwärtig graben Militärtruppen Gänge. 5 Eingeborene wurden erfroren aufgefunden. In Drau wurde das Dach der Gebäulichkeiten der Compagnie Transatlantique vom Sturme abgetragen. Sämtliche Dampfer aus Frankreich treffen mit bedeutender Verspätung ein.

Großbritannien.

London, 9. Jan. Die Abendblätter veröffentlichen ein anderweitig noch nicht bekanntes Gerücht, wonach Londoner Anarchisten einen höheren französischen Polizeibeamten ergriffen und unter Androhung von Gewalt gezwungen hätten, gewisse Staatsangelegenheiten zu enthüllen.

Ausland.

Petersburg, 8. Jan. Große Entrüstung wird unter der orthodoxen Bevölkerung durch hervorgerufen, daß der Kaiser die Absicht bekundete, an der großen religiösen Jordanfeier am 6./18. Januar nicht teilzunehmen. Der Metropolit verurtheilte diese Vergeßlichkeit, den Kaiser zu überreden.

Nordamerika.

Washington, 9. Januar. Das Repräsentantenhaus hat den Antrag, die Abstimmung über die Regierungsvorlage hinsichtlich der Währungsreform vorzunehmen, mit 129 gegen 122 Stimmen abgelehnt; die Vorlage ist damit praktisch verworfen. — Präsident Cleveland richtete eine Botschaft an den Kongreß worin er empfiehlt, Hawaii zu gestatten, an England die Insel zu verpachten, die als Station für das telegraphische Kabel zwischen Australien und Canada dienen soll.

Buenos-Ayres, 9. Jan.

Der Verkehr im hiesigen Hafen ist durch einen Ausbruch von Seeräubern lahm gelegt. — Durch Ueberfluthung gab es im Staate Mendoza 20 Tote. Der Schaden beträgt 2 Millionen.

Ostien.

Vom Kriegsschauplatz. \* Antong, 5. Januar. Das Hauptkorps der Armee des General Nodry befindet sich jetzt zwischen Tschongtsu und Haidcheng. Der Vormarsch auf Antung wird einflussreich nicht fortgesetzt werden, bis die beiden südwestlich von Haidcheng befindlichen chinesischen Armeen besiegt sind. Anfang dieser Woche wird es wahrscheinlich zu einer neuen Schlacht kommen. Die Armee des Generals Chang liegt in Dörfern zwischen Kaping und Tientsin. Er befehligt ungefähr 4000 Mann. General Nieh hat eine starke Division zwischen Hoochafang und Sphaotau stehen. Seine Truppen verheeren das Land, als ob es Feindesland wäre. Alle fürpferlich tauglichen Mandibeln werden zum Heeresdienst gepreßt.

Siedingen's letzte Tage.

Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation von E. v. a. r. d. J. o. h. (Fortsetzung.)

III.

In dem kleinen niederen Raume, der dem Meister Holzhauser, und einer aus vier Köpfen bestehenden Familie zur Wohnung diente, stand am Fenster, den feuchten schmerzgefüllten Blick nach dem Abendhimmel gerichtet, jenes junge Mädchen, deren Ergehen den geschicktesten Auktiriu im Hofe der Verberge zur Folge hatte. Des Wirtes Hausfrau saß am Tische, mit Tränen von Kinderwähe befeuchtet.

Beim Ergehen des Wirtes erhob sich Frau Holzhauser und schritt zu Stube hinaus.

Siedingen trat mit sorgenden Blicken auf das junge Mädchen zu und sagte: „Nun, was ist Dein Begehrt? — Doch vor allem setze Dich.“

Bei diesen Worten schob der Wirt dem jungen Mädchen einen Stuhl zu, worauf er sich in einen Sessel niederließ.

Säure Ehrfurcht auf dem bleichen Antlitze, wogte das Mädchen nicht, der Einladung zu entsprechen.

„Hörst Du nicht?“ fuhr Siedingen ungeduldig heraus. „Du sollst Dich setzen.“

Das Mädchen schrak zusammen und ließ sich dann zögernd auf dem hingehobenen Stuhle nieder.

„Wie heißt Du?“ fragte der Wirt raub.

„Franziska Grimmeisen, gnädiger Herr,“ antwortete das Mädchen bebend.

„Laß das „gnädig“ weg,“ bemerkte Siedingen, den das ganze Wesen des Mädchens zu fesseln begann; „ich mag das nicht leiden. — Und Du bist ein Kind dieser Reichstadt?“

„Ja, Herr,“ antwortete das Mädchen, welches allmählich seine Fassung erlangte. „Mein Vater ist händischer Wägenmeister.“

„Wägenmeister?“ erwiderte der Wirt lebhaft, „das ist ein sehr respectable Stand. — Dein Vater, Kind, mag sich morgen bei mir einfinden; er kann meine ganze Wehr und Waffen, die auf meinen Jüngen mancherlich nützlich mitgenommen werden, einer Prüfung unterziehen, und wieder gut machen und verbessern, wo etwas zu verbessern ist. Aber nun, Kind, sage mir, was Du denn auf dem Herzen hast; was ist's mit dem Unrecht, von dem Du sprichst?“

und jedes Dorf wird nach Waffen abgelaßt. — General Seng hat seine zerstreuten Streitkräfte wieder zusammengezogen und bereitet sich angehend zu einer neuen Schlacht bei Qaidong vor. Er hat Verstärkungen von Jingsiu bekommen. Auch seine Soldaten verweilten Alles, wohin sie kommen.

Die japanische Infanterie trägt Unterleider aus Papier. Das verwendete Papier, bei dem man aber nicht an unser europäisches feines, leicht zerreibbares Papier denken muß, ist gelblich und so fest, daß man sogar die Knöpfhöcher in den Kleidungsstücken hat ausfüllen können, wie bei Leinen-Hemden. Die einzelnen Teile sind aneinandergeräht oder mit der Nähmaschine aneinandergeräht, an den Händen mit Leinwand besetzt, auch mit Porzellanknöpfen versehen. Man rühmt diesen papierernen Unterzeugen Sauberkeit und Billigkeit nach, und die Soldaten sollen sie gerne tragen. Vom Waschen kann natürlich bei der eigenartigen „Leinwand“ keine Rede sein. Die japanischen Soldaten tragen diese Hemden und Unterleider bis sie auseinanderfallen und erhalten dann neue.

Shanghai, 8. Jan. Von Nutschwang wird gemeldet: Die Japaner griffen das von 15 000 Chinesen besetzte Soumenchang an: während des Sturmes entstand ein Feuer, das fast die ganze Stadt vernichtete. 10 000 Menschen sind obdachlos, die Kälte beträgt 40 Grad. Dem Gouverneur von Nutschwang wurde eröffnet, er würde erlöschen wenn er seinen Posten verlässe.

Australien.

Kalkutta, 10. Jan. Der Mehtar von Tschital, Nizamulmulk, wurde von seinem jüngeren Bruder, Aminulmulk, ermordet, der sich zum Mehtar erhob. Nizamulmulk verbannte seinen Thron den Engländern; seine Ermordung wirft die wichtige Frage der Grenzpolitik wieder auf.

Verschiedenes.

\* In Göttingen (Horb) hat bei der Bürgerauswahl bekanntlich nicht ein Mann gestimmt. Endlich ist die Wahl dort noch zu Stande gekommen, indem bei der angeordneten Nachwahl der Polizeidiener abstimme und einhundert sechs Bürger für den Ausschluß wählten.

\* Der große Schneefall, der während der letzten Tage in Berlin herrschte, hat die Stadt zur Einstellung von 2400 Arbeitern zur Straßenreinigung gezwungen. Pferdeabfuhrgehilfen und Hausbesitzer haben andere zahlreiche Arbeitslose zur Wegschaffung des Schnees angestellt, sodaß nun die Gesamtarbeit der damit Beschäftigten auf 5000 berechnet wird.

\* In Newport, in England, sind mit einem Torpedoboote interessante Versuche gemacht worden, um festzustellen, in welcher Entfernung Torpedoboote bei Nacht durch elektrische Scheinwerfer noch sichtbar gemacht werden können. Man ist schließlich, wie das Berliner Patent-Bureau Gerlon und Södel berichtet, dahin gelangt, einen Farbenanstrich herzustellen, welcher das von der Seite gefundene Boot bei 900 Meter Entfernung nicht mehr erkennbar macht. Dabei fiel das von dem Scheinwerfer ausgestrahlte elektrische Licht noch so stark auf das Boot, daß man auf letzterem lesen konnte.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Frucht, Preis, and Einheit. Includes items like Weizen, Roggen, and Hafer.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang

(mit Filialien) am Sonntag den 13. Januar. Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Pare. Nachmittags Christenlehre (Söhne): Herr Stadtpfarrer Dr. Pare. Filialgottesdienst in Maudach: Herr Stadtpfarrer G. e. r. e. r. Bibelfunde für Mittel- u. Unterschönthal: Nachm. 3 1/4 Uhr. Bibelfunde in Heiningen Nachm. 8 Uhr.

Gestorben:

den 10. Jan.: Marie Müller, geb. Hintermeister, Schreiner's W., 81 Jahre alt, an Altersschwäche. Vererdigung am Samstag den 12. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung. In Stuttgart: Sophie Baer, geb. Haller, Kaufmanns W., 81 Jahre alt, Gemeinderat, Waldenburg-Stuttgart. F. Leibbrand, Stadtbauverw. u. Tübingen. Math. Dillmann, geb. Ue., Professors W., Berlin.

Wutmaßliches Wetter am Samstag, den 12. Jan.

(Nachdruck verboten.) Frühs und Sonntag ist immer noch größtentheils trübes und auch zu vereinglerten, leichteren Schneefällen geneigtes Wetter bei etwas steigender Temperatur zu erwarten.

Neueste Nachrichten

+ Dtmarsheim, 9. Jan. Heute morgen 6 Uhr wurde der hiesige Bürger Schilpp, welcher die regelmäßigen Botenfahrten besorgte, zwischen hier und dem sog. Pfahnhof unter seinem schwereladenen Schlitzen eingedrückt tot aufgefunden. Durch irgend welchen Fehltritt scheint der Unglückliche vor den Schlitzenlauf geraten und so der Schlitzen auf ihn geraten zu sein. Die Pferde blieben von nachts 11 Uhr bis morgens an der Unglücksstelle stehen. Der stets zuverlässige, nüchternste Mann wird mit seiner Familie allgemein bedauert.

Berlin, 11. Jan. Das Berliner Tageblatt übermittelte aus London eine Meldung aus Shanghai: 120 Meilen von Peking nördlich Tschool fanden blutige Kämpfe statt. Chinesische Verwundete treffen zu hunderten in Tientsin ein.

London, 11. Jan. Die Times meldet aus Tientsin: Briefe aus Nutschwang stellen fest, daß in jüngster Zeit keine militärische Bewegung stattgefunden habe. Die japanischen Armeen dehnen sich von Raiping am Meer bis Haidcheng aus und weiter bis in die Berge von Mochienling. — Der japanische Minister des Auswärtigen, Graf Ito, ist beauftragt, die Friedensunterhandlungen mit dem chinesischen Gesandten zu führen.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 2.

Fütterst die Vögel!

„Herr,“ begann Franziska, „ich habe eine ältere Schwester, Klara heißt sie, eine gute sanfte Seele, die für uns jüngere Geschwister besorgt ist, wie die selige Mutter es war. Nun gehört zu den Kunden des Vaters auch ein Ritter Nikolaus von Winden, ein alter Herr, der Winter ist und in unserer Reichstadt einen Hof besitzt. Sowohl der alte Ritter, wie dessen Geheimschreiber Lebrecht Eichhorn, kamen oft in meines Vaters Werkstätte. Der Geheimschreiber, ein brauer Mann in den reifen Jahren, gewann das Herz meiner Schwester Klara, worüber der alte Ritter in Zorn geriet, denn dieser hatte wiederholt Versuche gemacht, die Neigung meiner Schwester zu gewinnen, ja schließlich derselben einen schändlichen Antrag gemacht, so daß der Vater sich gezwungen sah, dem Ritter die Thüre zu weisen.“

„Das ist mir ein saurerer Herr,“ fuhr Siedingen, der aufmerksam zugehört, zornig heraus. „Aber ich habe ich von diesem Nikolaus von Winden schon gehört. Ist das nicht derselbe, welcher mit den Mönchen dieser Reichstadt heftig gegen das Licht des Evangeliums wüthet, das uns der kühne Augustiner von Wittenberg entzündet?“

Franziska nickte. „Eugen unsern braven Magister Vater ist er schon oft in der schroffen Weise aufgetreten, so daß der hohe Rat dem Ritter mit der Ausweisung aus der Reichstadt drohen mußte.“

„Der hohe Rat hätte nicht erst drohen sollen,“ bemerkte Siedingen; „der Sündenfriede mußte gleich vor die Thore gesetzt werden. Doch weiter, mein Kind!“

„Nun hatte meine Schwester,“ fuhr Franziska fort, „vor wenigen Tagen Hochzeit mit Lebrecht Eichhorn, der aus dem Dienste des Nikolaus von Winden ausgetreten war und mit seiner jungen Frau eine Reise nach dem Zweibrückenschen antrat. Eichhorn sollte auf dem Herolden Hofe eine Verwalterstelle erhalten. Da kommt gestern eine Botschaft zu uns, die uns Alle in Jammer und Weh stürzte.“

Bei diesen Worten begann das junge Mädchen frampfhaft zu schüteln. Siedingen hatte alle Mühe, Franziska zu beruhigen.

„Erzähle nun weiter, mein Kind,“ sagte er bewegt; „da wird wohl ein rechter Schreckenreich zum Vorschein kommen. Was meidete denn die Hochzeit?“

„Ein Bauer von Wilgartsweifen,“ fuhr Franziska bebend fort, „brachte dem Vater die Schrecken nachricht,“

„und mit raschen Schritten verließ Franziska die Stube. (Fortsetzung folgt.)“

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 6 Samstag den 12. Januar 1895. 64. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb derselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

In Wattenweiler, Gde. Oberweischach, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Aus den Bezirken der Gemeinden Oberweischach, Bruch, Cottenweiler, Seutenbach sowie Kallenberg und Lutenberg, Gde. Althütte, wird ein Seuchenbistrit gebildet. Für diese Gemeinden werden gemäß Ministerial-Erlass vom 1. März v. J. zunächst auf die Dauer von 14 Tagen nachstehende Anordnungen getroffen: 1) Das Verbot des Auftriebs von Vieh auf die Wochenmärkte. 2) Das Verbot des Treibens von Rindvieh, Schweinen und Schafen außerhalb der Feldmarksgrenzen. 3) Das Verbot der Weggabe von Magermilch, welche nicht zuvor auf 100° C. erhitzt worden ist, aus der Sammelmolkerei Oberweischach. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder Verpätung der Anzeugs vom Ausbruch der Maul- und Klauenseuche oder vom Seuchenverdacht nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Vieh nach sich zieht. Dies ist in den Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt zu machen. Vollzugsbericht ist vorzulegen. Badnang den 11. Januar 1895. R. Oberamt. Frommelb, st. Amtm.

Badnang. Die Wahl des Landtagsabgeordneten betreffend.

Den Einwohnern in hiesiger Stadt und den Parzellen wird zur Kenntnis gebracht, daß die Wahllisten zur Wahl eines Landtagsabgeordneten von Sonntag den 13. Januar 1895 bis Freitag den 18. Januar einschließend, also 6 Tage lang, von vorm. 9—12 Uhr und nachmittags 2—5 Uhr im Stadtschultheißenamtszimmer auf dem hiesigen Rathaus zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt sind. Innerhalb dieses Zeitraums ist jeder Einwohner der Stadt befugt, gegen die aufgelegten Listen wegen Uebergehung von Personen, welche in dieselben aufzunehmen gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Personen bei der Kommission für Abfassung der Listen schriftlich oder mündlich Vorstellung zu erheben. Nach Ablauf der vorgezeichneten Frist von sechs Tagen kann mit Wirksamkeit für die Wahl am 1. Februar 1895 eine Aenderung der Wahllisten nicht mehr vorgenommen werden, mit Ausnahme der Aenderungen nach dem Entschiede der Distriktswahl-Kommission, wie denn auch nach Ablauf der angegebenen Frist von sechs Tagen jede Anfechtung der Wahlverfahren durch irgend eine Partei ausgeschlossen ist. In die aufgelegten Wahlverfahren sind von Amts wegen alle diejenigen Wahlberechtigten aufgenommen worden, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und in der Stadt ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben und eine direkte Staatssteuer, Wohn- oder Bürgersteuer entrichten. Dagegen ist die Aufnahme der übrigen Wahlberechtigten durch ihre Anmeldung zur Aufnahme und erforderlichenfalls durch den Nachweis ihrer Wahlberechtigung bedingt. Da der öffentlichen Aufforderung unterachtet bis jetzt noch von keiner Seite solche Anmeldungen gemacht worden sind, so werden die betreffenden Wahlberechtigten wie z. B. Gewerbetreibende, Fabrikarbeiter, Dienstdiener etc. auf die eingangs bestimmte sechs tägige Frist, innerhalb welcher spätestens sie die Anmeldung ihrer Aufnahme in die Wahlverfahren nachholen können, mit dem ausdrücklichen Anfügen aufmerksam gemacht, daß nur derjenige zur Wahl zugelassen wird, welcher in die Wahlverfahren aufgenommen ist, mag das Ausbleiben aus denselben auch im offenbarsten Versehen seinen Grund haben. Dies Alles haben die Anwaltschaften Hermannsweiler, Ober-, Unter- und Mittelschönthal, Stittsgrundhof und Ungeheuerhof in ihren Parzellen logisch bekannt zu machen und das dies geschehen, umgehend hierher anzuzeigen. Den 12. Januar 1895. Die Kommission für Anlegung und Fortführung der Wahlverfahren: Vorstand: G. o. d.

Hausen a. D. Roth. Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Josef Wesenmaier, Bauern hier, kommt die aelteste Fahrnis im öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung zum Verkauf u. zwar: am Donnerstag den 17. d. M., von vormittags 9 Uhr an: Bücher, Kleider, Betten und Weinwand; von 1 Uhr an: Schreinerwerk, Küchengeräth und allerlei Hausrat. Am Freitag den 18. d. M., von vormittags 9 Uhr an: Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, worunter namentlich 1 Wackwagen, 2 Reiter- und 1 Dunggwagen, 1 Fuhr- und 1 Menschkarren, Molkerei-Einrichtung, 1 Handfutterschneidmaschine, 1 Wende- und 2 andere Pflüge und Eggen, sowie Fuhr- und Handgeschirr; von nachmittags 1 Uhr an: 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Kind, Geflügel, Früchte, Borräte an Futter, Stroh, Getreiden, Holz und Dung. Kaufsliebhaber sind eingeladen. Den 10. Januar 1895. Wälfengericht. Vorstand: Knudser.

Hausen, Gerichtsbezirks Gaiddorf. Gläubiger-Aufruf.

Die Erben des am 25. Decbr. 1894 verstorbenen Josef Wesenmaier, gewes. Bauern und Fuhrmanns in Hausen a. R., haben die Erbenschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Die Erbenschaftsgläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 14 Tagen bei der Teilungsbehörde anzumelden. Diejenigen, welche die Anmeldung veräumen, werden bei der in dem Auseinanderlegungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt und bleibt ihnen nach Durchführung des Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten. Gaiddorf, den 10. Januar 1895. R. Amtsnotariat. Krayl.

Großerlach, Gerichtsbezirks Badnang. Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des Karl Dietrich, Oshenwirts und Meggers in Siemersbach, Gemeinde Großerlach, kommt die vorst. Liegenschaft, als Martung Siemersbach: Gebäude Nr. 45 nördlich 96 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Metz, Wasch- und Backhaus sowie Brunnen am Haus, 85 qm Hofraum dabei, Gebäude Nr. 45 südlich 58 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Keller und 1 Stall, 78 qm Hofraum, 3 a 12 qm in der obern Gasse, Brandverl.-Anschl. 4800 M. Anschlag 2500 M. Gebäude Nr. 45 A 57 qm Eine Scheuer mit 1 Tenne, 1 Stall und Streuöhütte, 73 qm Hofraum, 1 a 30 qm in der obern Gasse, Brandverl.-Anschl. 560 M. Anschlag 300 M. Gebäude Nr. 43 A 34 qm Eine Scheuer mit 1 Tenne und 1 Stall, 1 a 43 qm Hofraum, 1 a 77 qm in der obern Gasse, Brandverl.-Anschl. 560 M. Anschlag 250 M. 18 a 15 qm Gemüse- und Baumgärten, angehängen zu 400 M. 183 a 77 qm Acker und 128 a 17 qm Wiesen, Anschl. 3505 M. Martung Großerlach: 51 a 56 qm Wiese, Anschlag 250 M. 43 a 60 qm Ackerwald, Anschlag 550 M. Martung Trauzenbach, Gde. Grab: 160 a 01 qm Ackerwald, Anschlag 2110 M. Gesamtanschlag 9865 M. am Freitag den 18. d. M., nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathaus in Großerlach im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf. Siehaber werden hiezu eingeladen. Murrhardt, 9. Januar 1895. R. Amtsnotariat. Gaupp.

Backnang. Unterzeichneter hat sich hier als Rechtsanwalt niedergelassen. Rechtsanwalt Frasch. Wohnung: Restauration z. Friedenslinde, Bahnhofstrasse.

Gegen Husten, Seiserkeit, Katarrh sind unter allen Brustbonbons die Ostberg'schen Eibisch-Bonbons überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Backen 20 Pf. in Badnang bei den Herren: A. Kofler, obere Apotheke, Ernst Haag, J. Saag, G. Mayer, J. Kübler, Gartenstraße 21. In Cyprienweiler: G. F. Moll. Murrhardt: Apoth. G. Jügel. Sulzbach: Ch. Wintermantel. Großherlach: Rob. Földerlin. Großherlach: Chr. Fischer. Strümpfelbach: Karl Davich. Unterweischach: C. A. Stüß. Pappelsweiler: S. Schanfer. Allmersbach: Gottl. Kranter. Oberbrüden: Joh. Zron. Waldrems: W. Zriedel. Althütte: Jul. Koch, Conditor. Ebersbach: W. Wild. Ebersbach: G. Weller Wwe. Kleinwasch: W. Schmidt. Burgstall: Alb. Kuhle Wwe. Erbitzen: W. Riechel.



### Gegen Sühnerangen und Warzen

empfehlen ein bewährtes Mittel  
**A. Roser**, obere Apotheke.

### Schlittschuhe Kinder Schlitten

empfehlen billigst  
**Ernst Haag a. Markt**  
Badnang.

### Welschkornfutttermehl Welschkornspeisemehl

**Hirschen  
Reis  
Gerste  
Sago  
Erbsen  
Linsen  
Bohnen**  
billigt bei  
**C. Weidmann.**

### Ia. Rußkohlen Ia. Anthracitkohlen

hält ab Lager bestens empfohlen  
**C. Weidmann.**

### Erdußkuchen Sesamkuchen

empfehlen in ganz frischer Ware  
**C. Reutter a. Markt.**

### Linsen, Bohnen, Erbsen

in guttoshender Ware empfehlen billigst  
**C. Reutter a. Markt.**

### Meriquen und Mohrenköpfe

mit Schlagbaum gefüllt,  
Berliner Pfannkuchen und  
Fasnachtsküchle  
empfehlen bestens

### Heinrich Maier, Konditorei und Bäckerei.

Zum Verfeinern und Galbarmachen  
der Landweine empfehle ich

### Tyroler- und Italiener-Wein

in bester Qualität von 20 Liter an.  
**Kaiser Haas.**

### Badnang. Ich mache hiemit die ergebenste An- zeige, daß ich von heute an einen

### Ölverkauf

betreiben werde; derselbe besteht haupt-  
sächlich in prima Salatöl und gereinig-  
tem Lampenöl.  
Alle Bedienung zusichernd, bittet um  
geneigte Abnahme. Achtungsvoll  
**R. Silberhorn,**  
wohnhaft im Kronprinzen, 2 Treppen hoch.

### resden: Goldene Medaille 1894. Kamerun- Cacao

Der erste Cacao, welcher aus deutschen  
Colonien in den Handel gebracht wird.  
Qualität u. Geschmack unübertroffen.  
Zu haben bei: L. Kübler, Conditor  
und Paul Henninger, Badnang.  
Generaldepot für Württemberg  
bei W. Weiss, Theelhdg. en gros,  
Heilbronn.

### Sehr gute Kartoffeln

sind zu haben im grünen Baum.

# Zur Landtagswahl.

Auf die Bitte der freisinnigen Wähler unseres Bezirks habe ich mich entschlossen, eine  
**Kandidatur** zum Landtage anzunehmen.

Was mich dazu bewog war der Gedanke, daß es eine bürgerliche Pflicht ist, die persönliche  
Thätigkeit nicht ganz allein auf das eigene Interesse zu beschränken, sondern so weit es die Kraft  
erlaubt auch für die allgemeinen Interessen seinen Mann zu stellen.

Ungenehmer wäre es mir gewesen, wenn sich für die **Kandidatur** ein anderer frei-  
sinniger Bürger gefunden, was aber nach den Verhältnissen leider nicht der Fall war.

Ich bin Mitglied der Volkspartei und teile in den Hauptfragen ihr Wahlprogramm, an  
dessen Abfassung ich mitgewirkt habe, als es im Verein mit Männern aus allen Bezirken und  
Berufsständen beraten wurde und das einer der nächsten Nummern des Blattes beigelegt wird.

Ich erkannte, daß im politischen Leben der Einzelne wenig bezwecken kann und daß nur  
durch Anschluß an eine Partei ein Vertreter in der Lage ist, eine ersprießliche Thätigkeit zum  
Wohle des Landes und des Bezirkes zu entfalten. Ich halte es für mannhafter, dies offen zu  
thun, als insgeheim gewisse Parteibestrebungen zu unterstützen.

Ich habe ferner erkannt, daß die Grundfäse der Volkspartei klar und uneigennützig sind.  
In einer Zeit, wo Liebedienerei im Schwunge steht, ist eine offene ehrliche Sprache und  
eine aufrechte Haltung doppelt wertvoll.

Es ist heute anerkannt, daß die seitherige Wirksamkeit der Volkspartei sich als eine heil-  
same bewiesen, was dadurch am besten bestätigt wird, daß die volkfreundlichen Forderungen,  
nachdem solche jahrelang befehdt und verdächtigt wurden, schließlich von den Gegnern selbst zum  
Programm geschrieben, wie wir dies bei der zweijährigen Dienstzeit im Reich und bei der Ab-  
schaffung der Lebenslänglichkeit im Lande gesehen.

Ist doch das Erstere erreicht und bezüglich des Letzteren dahin gekommen, daß selbst die  
Schultheißen, wenn sie candidieren, die Abschaffung der Lebenslänglichkeit für das Richtige halten.

Zu den Fragen, die im öffentlichen Leben herantreten, bin ich gewohnt, nach keiner andern  
Richtschnur als nach meiner eigenen Ueberzeugung und für das Wohl des Volkes Stellung zu  
nehmen und lasse mich von niemand, auch nicht von Mitgliedern meiner Partei, veranlassen,  
gegen meine Ueberzeugung zu handeln.

So würde ich es auch im Landtage halten, wenn die Wahl mich dahin berufen würde.

## Robert Käst.

## U L M E R Münster- Geld-Lotterie.

Letzte Ziehung am  
15. Januar 1895.  
Sauptgewinne:

**Mark 75 000, 30 000,  
15 000, 6 000, zuf. 3180  
Gewinne mit 342 000 M.  
Bargeld ohne jeden Abzug.**

Originallose a. M. 3 Porto und  
Liste 30 s) erhältlich bei der Generat-  
agentur in Ulm, Donaustraße 11,  
Eberhard Feyer in Stuttgart, sowie  
bei den bekannten Losverkaufsstellen im  
Land.

Ein noch gut erhaltenes Schiedmayer-  
sches

## Tafelklavier

Dr. Dorn.  
Großkapach.  
Einem neuen, lackierten  
Spazierschlitten,  
sowie 2 Paar eigene Läufer zu Fuhr-  
schlitten hat zu verkaufen  
**G. Fischer, Wagner b. d. Sonne.**

## Eine Holzdrehbank

wird zu kaufen gesucht.  
Mech. Schreinerei Badnang.

## Eine kleine Wohnung

hat auf Lichtmeß zu vermieten  
**Fr. Groß, Bäcker b. Stern.**

## Zu vermieten:

eine Wohnung mit 4 ineinander gehenden  
Zimmern, wozu auch 2 weitere Zimmer  
gegeben werden können, auf Lichtmeß  
oder später.  
**Fr. Sorg.**  
Reichenberg. Eine großtätige

## Kalbel

(Stimmenhalter), Selbst-Scheid, fest dem  
Verkauf aus.  
**Friedrich Sanzenbacher.**  
2 trüchtige

## Schweine

fest dem Verkauf  
aus  
**Fr. Groß, Bäcker b. Stern.**

## Schweizerische Spielwerke Spieldosen

anerkannt die vollkommensten  
der Welt.

Automaten, Necessaires, Schwei-  
zerhäuser, Cigarrenständer, Photo-  
graphie-Alboms, Schreibzeuge, Hand-  
schlachten, Briefbeschwerer, Blumen-  
vasen, Cigarrenetuis, Arbeitsstich-  
den, Spazierstöcke, Gläser, Bier-  
gläser, Desserteller, Stühle u. s. w.  
Alles mit Musik. Steht das  
Neueste und Beste zu em-  
pfehlen die Fabrik

## J. H. Keller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert  
für Richtigkeit; illustrierte Preislisten  
sende franco.

28 goldene u. silberne Medaillen  
und Diplome.

## Wichtig für Jedermann!

Gegen alle Vorkaschen aller Art lie-  
fern moderne, haltbare Kleider-, Unter-  
rod- und Käufertische, Schlafröden,  
Toppide, sowie Buxskin, blau Gehviot  
u. Loden. — Anerkannt billig. — Mus-  
ter sofort frei. (M.)

## Gebrüder Cohn, Ballenstedt, a. Harz 131.

## Sie husten nicht mehr

bei Gebrauch der berühmten  
**Kaiser's  
Brustbonbons**

anerkannt bestes im Gebrauch billig frei.  
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh u.  
Verschleimung eodt in Pak. à 25 Pf.  
in den Niederlagen bei  
**Frau A. Eiber Wwe., Badnang.**  
**Herr S. Prinz, Murrhardt.**  
**„ E. Wintermantel, Sulzbach.**  
**„ L. Pögele, Unterweiskof.**

## Ein kräftiges Mädchen

zur Landwirtschaft wird auf Lichtmeß bei  
hohem Lohn gesucht.  
Von wem? sagt die Exped. b. Bl.

Älteste deutsche Schaumweinkellerei.  
Gegründet 1826.

## Kessler Sect.

**G. C. Kessler & Co. Esslingen.  
K. W. Hoflieferanten. M**

## Nicht der Reklame, sondern der persönlichen Weiterempfehlung durch die vielen Tausend Personen, die den Unter-Boin-Expeller

in den letzten 25 Jahren mit gutem  
Erfolg gebraucht haben, bedankt  
dieses streng reelle Hausmittel seine  
große Verbreitung und allgemeine  
Beliebtheit. Wer den Unter-Boin-  
Expeller schon bei Gicht, Rheumatis-  
mus (Niederreihen), Nieren-  
Schmerz, Kopf- und Zahnschmerz,  
Hüftweh u. s. w. als schmerzstillende Ein-  
reibung angewendet hat, wird fest  
eine Flasche davon vorräthig halten,  
um ihn auch bei **Verfallungen** sofort  
als **ableitendes, vorzuziehendes**  
Mittel anzuwenden zu können. Der  
Preis dieses altbewährten Haus-  
mittels ist sehr billig, nämlich  
50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. —  
Zu haben in den Apotheken.  
Haupt-Depots: **Marin-Apotheke**  
in Würzburg; **Marin-Apotheke** in  
Augsburg; **Marin-Apotheke** in  
Ludwigs-Apotheke in München und  
**Marin-Apotheke** in Frankfurt.

Zu haben in beiden Badnanger  
Apotheken, sowie in der Sulzbacher  
Apotheke.

## Winnenden. Ein junger Rüblergeselle

kann eintreten, auch nimmt einen kräfti-  
gen Jungen  
**in die Lehre**  
**W. Käfer, Rübler.**

Für jeden Tisch! Für jede Küche!



# MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich  
erleichtert, — sauber und bequem —, und er-  
möglicht auch die nur tropfenweise Verwendung  
der Würze.  
Zu haben in allen Geschäften, die  
Maggi's Suppenwürze führen.

## Badnang. Machotkas Zauber-Salon.

Sonntag den 13. Januar, abends 8 Uhr  
im Saale des Cafe Berlin  
große brillante Vorstellung  
mit Ueberraschungen mancher Art.

Zum Schluß:  
Naturgetreue Darstellung der **Enthauptung Lebender  
Personen.**

Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Extra-Vorstellung**  
für Schüler und Kinder jeden Alters.

Lehrreiches Programm, sehr viel zum Lachen. Auch können erwachsene Per-  
sonen teilnehmen.  
Am Schluß erhält jedes Kind ein Präsent, welches auf unsichtbare Weise zum  
Vorschein kommt.  
Kinder zahlen auf dem 1. Platz 20 Pf., auf dem 2. Platz 10 Pf.  
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
**M. Machotka, Zauberfünftler.**

Der Saal ist gut geheizt.

## Badnang. Empfehle in nur bekannt guter Ware mein Leonberger Schuhlager, Winterschuhe

in allen Sorten zu Fabrikpreisen. Hochachtungsvoll  
**Gottlieb Brod.**

## Umschläge zu Geldrollen

sind in der Buchdruckerei von Fr. Stroß vorräthig.

## Tagexübersicht. Deutschland.

### Württembergische Chronik.

Stuttgart, 11. Jan. Gestern fand ein Fußball  
im weißen Saale des K. Residenzschlosses statt, zu  
welchem 570 Personen geladen und über 500 erschienen  
waren. Der weiße Saal erglänzte prachtvoll im elek-  
trischen Licht. Nach 8 Uhr erlöhnten der König und  
die Königin und blieben bis nach dem Kotteln. Ge-  
speist wurde in den angrenzenden Sälen.

Stuttgart, 11. Jan. Mittags 12 Uhr fand im  
Kronprinzenpalaß die Taufe des neugeborenen Sohnes  
des Herzogs Albrecht von Württemberg statt.  
Befehls Teilnahme am Taufakt waren gestern Abend  
Erzherzog Karl Ludwig und Gemahlin, und Erzherzog  
Ferdinand aus Wien, Prinz und Prinzessin Johann  
Georg von Sachsen aus Dresden eingetroffen. Erz-  
herzog Albrecht von Oesterreich hat die Patenstelle  
übernommen und ließ sich durch den Herzog Robert von  
Württemberg vertreten.

Badnang, 12. Jan. Nach einer Mitteilung der  
Agl. Generaldirektion der Posten und Telegraphen  
an das hiesige R. Postamt haben S. Majestät der König  
am 5. ds. Mts. allergnädigst geruht, die Errichtung  
einer Telephonanlage in Badnang zu ver-  
fügen. Zugleich erhielt der Telegraphen-Jahr für die  
Wendung, die Einrichtung nebst öffentlicher Telephonstelle,  
sobald die Witterungsverhältnisse dies zulassen, auszuführen.

Nach der Landesamtlichen Zusammenstellung  
kamen im Jahr 1894 245 Geburten, 57 Absterbefälle  
und 184 Sterbefälle vor. — In Sulzbach a. M.  
wurden 68 Geburten, 11 Heiraten und 67 Sterbefälle  
in das Standesregister eingetragen.

In dem Weiler Hilgartsdörfen, Gemeinde  
Wrettsheim, brach am Mittwoch früh kurz vor 5 Uhr  
in der Scheuer des Bierbrauers Schüttler Feuer  
aus, das so rasch um sich griff, daß auch noch der  
an die Scheuer angebaute Pferdestall vollständig ab-  
brannte. Das Vieh konnte gerettet werden. Der bei  
dem Brand der Brandstiftung verdächtig gehaltene  
Stiefsohn des Besizers, den man, da er am Tage  
des Brandfalls nirgends zu finden war, flüchtig glaubte,  
ist heute beim Abräumen des Brandschutts als ver-  
schollene Leiche hervorgezogen worden. (Sch. M.)

\* In dem Weiler Hilgartsdörfen, Gemeinde  
Wrettsheim, brach am Mittwoch früh kurz vor 5 Uhr  
in der Scheuer des Bierbrauers Schüttler Feuer  
aus, das so rasch um sich griff, daß auch noch der  
an die Scheuer angebaute Pferdestall vollständig ab-  
brannte. Das Vieh konnte gerettet werden. Der bei  
dem Brand der Brandstiftung verdächtig gehaltene  
Stiefsohn des Besizers, den man, da er am Tage  
des Brandfalls nirgends zu finden war, flüchtig glaubte,  
ist heute beim Abräumen des Brandschutts als ver-  
schollene Leiche hervorgezogen worden. (Sch. M.)

\* Der Kaiser hat den R. N. nach dem Fürsten  
Bismarck zum Weihnachtsfest einen gläsernen Pokal  
mit silbernen Weifen gelandt.

Berlin, 10. Januar. Ueber eine Majestäts-  
beleidigung, die auf offener Straße und in Gegen-  
wart des Kaiserpaars begangen worden, wird wie  
folgt in den Zeitungen berichtet. Als das Kaiserpaar  
am Montag nachmittag auf der Fahrt vom Mausoleum  
nach dem Bahnhof die Kaiser-Friedrichstraße passierte,  
ließ der Köpfer Hermann Scheider aus Hildorf dem  
Monarchen verschrieene, hier nicht wiederzugebende rohe  
Beleidigungen entgegen, die vom Kaiserpaar gehört

## Badnang Bürgerlicher Saison halber verkaufe ich den Rest meiner Winter- waren, bestehend in einigen

### Ueberziehern & Loden-Joppen

zu herabgesetztem Preise.  
**W. Spinner am Markt.**

## Möbel- & Betten-Verkauf.

Empfehle mein großes Lager in allen  
Sorten  
**Möbeln, Spiegeln und Koffern,**  
sowie  
**Sofa, Bettrische & Matratzen,**  
sehr schöne neue Betten,  
ganze Aussteuer  
äußerst billig.  
**D. Ruppmann.**

## Einem Spazier- Schlitten

1- und 2-spännig verkauft billig  
**D. Ruppmann.**  
Sulzbach.

## Im Ausmeßgen

empfehlen sich und garantiert für Jube-  
reitung guter, schmackhafter Würste und  
reineiche pünktliche Arbeit  
**Karl Mahle, geprüfter Metzger.**

## Mädchen

von 16 bis 17 Jahren, das Liebe zu  
Kindern hat und in den Haushaltungs-  
geschäften erfahren ist.  
Zu erfragen bei Kath. Krautter.  
**Miet-Verträge**  
Vorrätig bei Fr. Stroß.

## 2 Schlitten,

neuester Haffon, sowie ein Break zu  
billigen Preisen.  
**J. Herrmann, Schmied und  
Wagengeschäft.**

## Einem kräftigen, woherzogenen, mit guten Schulzeugnissen versehenen Jungen

nimmt bis 1. Februar in die Lehre  
**Schloßgärtnerei Katharinenhof.**  
Gesucht wird auf Lichtmeß ein williges  
fleißiges

## Mädchen

von 16 bis 17 Jahren, das Liebe zu  
Kindern hat und in den Haushaltungs-  
geschäften erfahren ist.  
Zu erfragen bei Kath. Krautter.

## Miet-Verträge

Vorrätig bei Fr. Stroß.

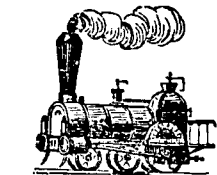
## Portugal.

\* Lissabon. Die portugiesische Regierung ist in  
ungläublich frecher Weise beschwindelt worden, wie eine  
Skandalaffäre, die dieser Tage entdekt wurde,  
zeigt und die beweist, wie leichtsinnig die Regierenden  
dieses Landes zu Werke gehen. Das vorige Ministerium  
des Herrn Dias Ferreira hatte, um dringenden Forde-  
rungen, die mit der schwedischen Schuld in Verbindung  
stehen, gerecht werden zu können, mit einem Banquier  
eine Finanzoperation im Betrag von 640 000 M. ver-  
einbart und ihm als Zahlungsbürgschaft Stücke der  
3prozentigen auswärtigen Schuld übergeben, deren Ge-  
samtnominalwert 4960 000 M. betrug. Der gegen-  
wärtige Finanzminister glaubte nun, das es hohe Zeit  
sei, diese Liquidation in gehörige Form zu bringen. Er  
machte daher dem erwähnten Banquier von seiner Ab-  
sicht Mitteilung und forderte ihn auf, die Schuldbriefe,  
die ihm die portugiesische Regierung übergeben hatte,  
vorzulegen. Der Banquier weigerte sich jedoch die von  
der Regierung deponierten Titel abzuliefern und legte  
andere vor, die garnicht oder nur zu sehr mäßigen  
Preise notiert werden. Minister Ribeiro bestand jetzt



Ansagbette: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Kreislomterverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Gleise-Unterhaltung.



Für das Jahr 1895 ist die Unterhaltung des Bahnbauwerks von Waiblingen bis Gessenthal, sowie der D. Profillm-Verzeichnis bei den Bahnhöfen Winnenden, Backnang und Gaildorf eingeleitet worden, je vormittags.

Die Offerte sind unter Angabe der betreffenden Strecken nach Progenen der Preise und Löhne, versiegelt, frankirt und mit der Aufschrift „Angebot auf Gleise-Unterhaltung“ spätestens bis Montag den 21. ds. hierher einzureichen.

Backnang, den 8. Januar 1895.

K. Betriebsbauamt. Herrmann.

Schichterbholz- und Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 18. Januar, nachmittags 2 Uhr im Waldhorn in Backnang aus dem Staatswald Backnangerwald, Abt. Murrthal: 2 buchene Scheiter, 3 eichene, 35 buchene, 8 birkenne, 2 erlene, 2 alp. Prügel; 12 Laubholzgerüst; gebundene Wellen: 30 St. eichene, 1160 buchene, 100 birkenne, 170 alpenne, 20 hartgemischte.

Fichtenstammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Januar, vormittags 11 Uhr im Oshen in Murrthal aus dem Staatswald Backnangerwald, Abt. Murrthal: Langholz: 12 St. IV. Kl. mit 3 Fm., 205 St. V. Kl. mit 30,1 Fm.; Sägholz: 1 St. III. Kl. mit 0,2 Fm.; Verhauungen: 585 Stück; Hopfenstangen I. und II. Kl. 1108 St., IV. und V. Kl. 4230 St.; Reisstangen: 3300 St. 4-5 m, 3600 St. 3-4 m, 2890 St. 2-3 m lang. Zusammenkunft zum Vorgehen vormittags 8 1/2 Uhr im Oshen auf der Stöckenhoferstraße bei den Hertenweiser Weinbergen.

Müner Münsterbauhose

find noch bis Dienstag mittag zu haben bei C. Weismann.

Sesamkudien Alb. Bauer.

empfehle sehr billig Badnang. 30 Ztr. guteingebrachtes Heu & Dohnd verkauft Feldschütz Kräger.

2 elegante Schlitten

hat zu verkaufen Wagner Knapp. Großaspach. 2 Herrenschlitten u. 3 Paar Fuhrschlitten-läufer verkauft billig Friedrich Fischer, Wagner. Kirichenhardtshof. Einen Einspanner-2 Spazierschlitten, setzt dem Verkauf aus Johann Kübler. Sulzbach a. M.

2 Schlitten

Unterzeigener empfiehlt sich und legt dem Verkauf aus neuester Fassung, sowie ein Break zu billigen Preisen. J. Herrmann, Schmied und Wagenschaff.

Chauffagegeschirre Break

verkauft billig L. Kappmann. Frachtbriese stets vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Rufes's Kindermehl Nestle's Mademann's Prinz-Juwelmehl Habermehl, Gerstenmehl Reismehl, Condensirte Milch

A. Roser, obere Apotheke.

Emil Unfall-Voigt's Balsam

Sollte in keiner Familie fehlen. Dieser „Unfall-Balsam“ ist alt, erprobt bei Unfällen aller Art: Bei Fuß- oder Handverrenkung oder Verstauchung, Hüft- oder Kniegelenksentzündung, Quetschung, Dack-, Stich- und Schnittwunden, auch eiternden, Insektenstichen, Verbrühungen, Brandwunden, Scharf, Rheumatismus, Gliederweh, überhaup bei allem, was mit Entzündung oder Unthätigkeit hergestelt werden soll.

Kein Geheimmittel! Das General-Depot f. Deutschland bei G. Otto, Apotheker in Heilbrunn a. M., hat die freie Verkaufserlaubnis vom Kgl. Württ. Medicinalkollegium in Stuttgart erhalten. Preis pr. Fl. 1 Mk. und nur echt mit obiger Schutzmarke.

Alles Zerbrochene ohne Ausnahme fittet dauernd Auf's innerreichte gegess. geschliffener Universalkitt 4 Glas 35 und 50 Pf. bei C. Weil, Apotheker, Backnang.

Alle Landsgereie-Vertheiler G. Schaller & Comp., Backnang, 3 Marktstraße 3. Preislisten und Verzeichnisse unentgeltlich.

Verlosung württ. Staatsobligationen. Gegen die am 21. Januar stattfindende Verlosung nimmt Versicherung entgegen Adolf Steiner, Verwalt.-Aktuar.

Verlosung württemberg. Staatsobligationen. Die Versicherung gegen die am 21. ds. stattfindende Verlosung übernimmt wieder zu billigen Sätzen J. A. Winter.

Eisende Beschäftigung bringt, wie allgemein bekannt, eine Störung der Verdauung, d. h. Verstopfung mit sich. Wird diese nicht beseitigt und nicht für tägliche Defnung geforgt, so sind entere und langwierige Erkrankungen die unausbleibliche Folge. Nur wenig Pfennige täglich erfordert der Gebrauch der rühmlichst empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, durch welche auf angenehme und unschädliche Weise die Regulierung der Verstopfung erfolgt. Erhältlich à Schachtel 1 M. in den beiden Backnanger Apotheken.



Verlangen Sie nur „Zacherlin“ denn es ist das rapidest und sicherst tödende Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten. Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existirt, dessen Unsay nicht mindestens hundertmal vom „Zacherlin“ übertroffen wird. Verlangen Sie aber jedesmal eine verriegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles andere ist wertlose Nachahmung. Die Flaschen kosten: 30, 60 Pf., M. 1.—, M. 2.—; der Zacherlin-Sparer 50 Pfge. In Backnang bei Herrn C. Weismann. In Sulzbach „ G. Wetling. „ Murrhardt „ „ Adolf Zigel. „ Marbach „ „ Carl Zentz. „ Winnenden „ „ G. Häuferrmann.

„Geschenke!“ In Paris erzählt man sich, wie der „Frank. Ztg.“ geschrieben wird, folgende Begebenheit: Bida's berühmtestes Bild ist bekanntlich „Am Tempel Salomons.“ Er war noch wenig bekannt, als er es an Solar für 5000 Fres. verkaufte. Baron James Rothschild wurde auf das Bild aufmerksam gemacht, er war entzückt davon und bot Solar, es ihm zu überlassen und selbst den Preis zu bestimmen. Solar antwortete, das Bild sei nicht zu verkaufen, er mache sich aber ein Vergnügen daraus, es dem Baron zum Geschenk zu machen; wolle dieser ein gutes Wert thun, so möge er dem Künstler Bida 50 000 Fres. schicken, so viel sei das Bild mindestens wert. Der Baron machte ein laures Gesicht, ließ aber Bida sofort eine Anweisung auf 50 000 Fres. zugehen.

Paris. Zwei geheime Polizei-Agenten begegneten dieser Tage in der Rue St. Martin einem Manne, der auf einem Karren eine große Kiste beförderte. Groß war ihr Erstaunen, als sie plötzlich aus dem Innern der Kiste eine laute menschliche Stimme vernahmen, die sich an den Karrenführer in gemüthlicher Weise wandte. Die Agenten folgten natürlich diesem sonderbaren Führer, das in der Rue de Bondy, im Hofe eines Kaufmanns anhielt. Obwohl bei der vorgeführten Abendstunde nur noch ein Nebensteter des Geschäftes anwesend war, so wurde doch die Kiste, die eiliger Natur sein sollte, angenommen mit der Versicherung, daß sie am folgenden Morgen weiterbefördert würde. Die Agenten legten von ihrer Entdeckung sofort den Inhaber des Geschäftes, Rouz, in Kenntniß und verbargen sich im Hofe, um die weitere Entwicklung dieser Sache abzuwarten. Gegen zwei Uhr morgens legte sich die Kiste in Bewegung, und aus ihr kam ein Mann hervor, der mit haarschwerter Orts- und Sachkenntniß sich in das Bureau des Geschäftes begab und mit Dietrich den Geldschrank öffnete und seines Inhalts beraubte. Dann begab sich der Mann wieder in sein Alteslager zurück. In aller Frühe kam auch der Fuhrmann, der die Kiste gebracht hatte, wurde aber sofort abgefaßt und mußte seinen unschicklichen Freund, der natürlich von dem ganzen Vorgange keine Ahnung hatte, nach dem Gefangenenhaus fahren. Während dieser Fahrt sprach wieder der Mann im Innern der Kiste heraus, worauf die Agenten mit verstellter Stimme antworteten. Groß war das Erstaunen des Altesbewohners, als er im Hofe des Gefangenenhauses sein Verlock verließ. Er ist ein Belgier namens Dubois und sein Genosse ein gewisser Alexander Garry, der bereits sechs mal wegen Diebstahls bestraft ist.

Badnang. Nachts des Jauber-Salon. Am Sonntag wird der bekannte Pöfifer und Zauberkünstler Herr Nachota im Cafe Hülin wieder Vorstellungen geben. Da seine ausgezeichneten Leistungen das Publikum vollst befriedigte so ist der Besuch bestens zu empfehlen. Am Sonntag abend wird auch die Entlopfung lebender Personen aufgeführt und was freudlich zu begrüßen ist, findet auch eine Kinderdarstellung statt, deren hübsche Stücke die Herzen der Kinder erfreuen wird, der Eintrittspreis ist billig.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. Oberstufen, 9. Jan. Das Brennholz bei dem gestern stattgehabten Holzverkauf aus dem Staatswalde „Stiftswald“ war ziemlich teuer. 1 Am. buchene Scheiter kostete 11—12 M. 1 Am. buchene Prügel 9—10 M. und für 100 Wellen wurden 14—24 M. bezahlt. Von den Geld- und Warenbörsen. Wogenrückblick. Stuttgart, 10. Januar. Infolge des außerordentlich flüssigen Geldstandes, günstiger Nachrichten über die Lage des Kohlenmarktes, der namentlich für Hausbrandkohle der enormen Nach-

frage kaum genügen kann, ferner infolge günstiger Dividendenrückstellungen mancher Banken sind die Geldbörsen recht günstig gestimmt; dazu kommen auch noch befriedigende Leistungen über die Gestaltung der italienischen Finanzlage. Mit wenig Ausnahmen sind deshalb die meisten Wertpapiere in die Höhe gegangen. Oesterreichische Staatsbahnaktien gewannen 2 1/2%, Lombarden einen Bruchteil, Gotthardaktien 2 1/4%; dagegen verloren Deutsche Bank nahezu 1/2%, Rhein-Wertpapier Aktien 1/4%. Deutsche Reichsanleihe stieg von 96. 50 auf 96. 60; auch die übrigen deutschen Fonds sind durchweg sehr fest und um Bruchtheile höher. Der Privatdiskont fiel in Berlin von 1 1/2 auf 1 1/8.

Winnenden, den 10. Januar 1895. höchst mittel niederst. Kernen — M. — Pf. 6 M. 40 Pf. — M. — Pf. Dinkel 4 M. 65 Pf. 4 M. 60 Pf. 4 M. 50 Pf. Haber 5 M. 40 Pf. 4 M. 80 Pf. 4 M. 50 Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 1 M. 85 Pf. Roggen 2 M. — Pf., Ackerbohnen 2 M. 20 Pf. Erbsen 4 M. — Pf., Winsen — M. — Pf., Weizen 2 M. 20 Pf., Kartoffeln — M. — Pf.

Gestern. In Stuttgart: P. B. Dahm, Kaufmann. — Ed. Finckh, Obertribunalsrats Sohn, Tübingen. Marie Deffner, geb. Stierlein, Göttingen. Fr. Handl, früher Schachtmeister, Ulm. Schent, Schullehrer, Kometelsbach-Neutlingen. Benjamin Schupp, Stadtschreiber. S. Rehm, Apotheker, Munderkingen. Kaner Arnold, Niedlingen. W. D. C. Wackernagel, Crailsheim.

Neueste Nachrichten. Heidenheim, 11. Jan. Gestern abend 1/8 Uhr haben 2 verheiratete Männer von Hürden einen 8. ebenfalls verheirateten Mann, dessen Weib bloß eine Hand hat, vor seinem Hause erschossen. Der Verlegte lebte noch 1/2 Stunde. Beide Thäter sind heute an das Amtsgericht eingeliefert worden. Der Getödete erhielt 3 Stiche, einen in die Herzgegend, welcher den Tod herbeiführte.

Berlin, 12. Jan. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge sandte der Kaiser gestern dem Fürsten Bismarck durch den Flügeladjutanten v. Mollat ein prachtvolles Blumenarrangement mit der Aufschreibung seines Beduhs euent. in Schönhausen für Anfang März. — Fürst Bismarck verleiht seinen Geburtsstag wahrlich in Vargin. Berlin, 12. Jan. Vor der ersten Strafkammer des Landgerichts wurde gestern der Wucherprozeß gegen den Kaufmann Heinrich Greß und den Seifenfabrikanten Eugen Vogel verhandelt. Greßer wurde des gewerbliden und gewohnheitsmäßigen Wuchers in 10 Fällen für schuldig befunden und zu 2 1/2 Jahren Gefängniß und 5000 M. Geldstrafe nebst hähr. Ehrverlust verurteilt, Vogel dagegen freigesprochen. Wien, 12. Jan. In der vergangenen Nacht versuchten einige Einbrecher in der Beschäftigung von Emil Popper einzubrechen, mußten aber unerrückter Dinge wieder abziehen, weil der Kassenschrank ihren Versuchen widerstand.

Siezu Jugendfreund Nr. 3. Gott helfe mir. Amen!“ Und als ich wieder vor meine Gemeinde trat, da lehrte ich im Sinne des Augustinens, dessen 95 Lehrer das Volk von Landau schon Anno 17 zugehört hatte. „Und der hohe Rat der Stadt?“ fragte Sickingen. „Stügt und schügt mich in meinem apostolischen Amte gegen die Anfechtungen der bischöflichen Kurie in Speyer gegen das hinterlistige Treiben einzelner Patreiser und abeliger Hofbesiger, die aus verwandtschaftlichen oder dynastischen Rücksichten die herrliche Sache des Evangeliums bekämpfen. Aber diese Leute können auf Erfolg nicht rechnen, denen fast hundert Jahre und der größte Teil der alten Landauer Familien haben sich mit Begeisterung der Lehre zugewendet, die der große Augustiner verkündet.“ „Das ist gut,“ sagte Sickingen mit leuchtenden Blicken, „und daß es überall so kommt, dafür wird die Ritterchaft sorgen. Vor Allem muß der Troß der Fürsten, insbesondere der geistlichen Fürsten am Rhein, gebrochen werden.“ „Doch noch eine Frage,“ fuhr nach einer Pause Sickingen fort, „befindet sich unter den unserer Sache feindlichen Abigen auch Nicolas von Witten?“ „Ja, edler Herr,“ antwortete Magister Bader, „er ist einer der wüthendsten Gegner; seit einigen Tagen weißt er übrigens nicht mehr in der Reichshadt.“ „Hm!“ sagte der Ritter kopfschüttelnd, „ich habe da von einer schändlichen That gehört, die —“ „Ihr meint den Mord des Eidams unferes städtischen Wächstmeisters Grimmelen?“ Der Getödete war Geheimschreiber bei dem Nicolas von Witten, und dessen junge Frau ist verheiratet,“ sagte der Magister überaus, „Sickingen nicht und sah dabei den Geistlichen beschaun an.“ „Der Ritter hat ein Schloß im Wasgau?“ fragte er. „So habe ich gehört,“ war die Antwort des Magisters. (Fortsetzung folgt.)

erft recht darauf, daß die Liquidation legalisirt werde, und verlange von neuem die vom Kabinete Dias Ferreira deponierten Schuldtitel. Nun erklärte der Banquier, daß er die Stücke in London hinterlegt habe und bar um eine Frist von 14 Tagen, um sie nach Lissabon zu bringen und vorlegen zu können. Nachdem die Frist erhalten, veräußerte er alles, was er hier besaß, und verschwand aus Lissabon; er hatte die Furcht mit solcher Geschwindigkeit vorbereitet, daß die Behörden bis jetzt noch nicht einmal wissen, wann er aus Lissabon entflohen ist und wohin er sich gewandt hat.

Sofia, 11. Jan. Prinz Ferdinand empfing gestern, am Tage der allgemeinen Audienz, auch Jankow. Derselbe erklärte, er erscheine, um die Wünsche der Trone und Erbgenossin gegen die nationale Dynastie auszusprechen und für die Gestaltung der Mücke zu danken. Er sei nie antipathisch gewesen, weil er wohl wisse, daß das Glück der Balkanvölker auf der Kraft nationaler Dynastien beruhe. Der Prinz dankte für die ausgesprochene Genügnung und ließ Jankow in seinem Lande willkommen.

Ufen. Vom Kriegsschauplatz. Yokohama, 11. Jan. Eine amtliche Depesche teilt mit: Die japanische Division unter General Kodzj nahm gestern Kai-ping nach 4stündigem Kampfe ein. Die Chinesen flohen in der Richtung auf Panschafai und wurden verfolgt. Die beiderseitigen Verluste sind noch unbekannt. Die Depesche fügt hinzu: Die erste japanische Flotte wurde gut aufgenommen von der Bevölkerung, die unter Japans Oberhoheit zu bleiben wünscht. (Kai-ping liegt am Golf von Pao-tong, auf dem Weg von Port Arthur nach Nanking.)

Wadere Männer. Die Tüchtigkeit der deutschen Seeleute wird wieder einmal glänzend illustriert durch folgende Mitteilung aus Emden: Der Kapitän des englischen Dampfers „Recurser“ berichtet aus Gönningen über seine Rettung durch uneren Lootsen-schoner: „Ich, Josef King, Führer des britischen Dampfers „Recurser“, spreche dem Führer und der Mannschafft des deutschen Lootsen-schoners „Emden“ aus Emden in meinem und meiner Mannschafft Namen meinen Dank aus für die brave und heldenmüthige Weise, in welcher sie uns von dem oben genannten Dampfer in der Nordsee am 30. Dezember während eines schweren Sturmes retteten. Der „Recurser“ war ein vollständiges Wrack, Schornstein, Kommandobrücke, Boote, Steuergerüst, Verankerung, Kegelung zc. waren weggeschlagen, die Kabung Eilenerz war übergegangen und das Schiff leerte. Zur Zeit der Rettung lief eine schwere See, welche die Hilfestellung äußerst schwierig und gefährlich machte. Sobald der Lootsen-schoner die Gefahr, in welcher wir uns befanden, bemerkte, legte er ein Boot aus, dem es in zwei gefährlichen, brav ausgeführten Fahrten gelang, uns 16 Mann zu retten und an Bord ihres Schiffes zu bringen. Nach unserer Ankunft an Bord behandelten uns der Schiffer und dessen Leute in der gastfreiesten Weise, indem sie alles in ihrer Macht Stehende thaten, um es uns bequem zu machen, wofür wir sehr dankbar sind. Unter erster Steuermeister und ein Matrose waren mit der Brücke über Bord geschlagen. Zwei Dampfer waren uns vorher passiert, aber obgleich sie unsere Notsignale gesehen haben müssen, leisteten sie uns keine Hilfe. Die Leute des Lootsen-schoners verdienen großes Lob für ihre heldenmüthige Rettung. (gez.) Josef King, master, Robert Rogers, chief engineer.“

Sickingen's letzte Tage. Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Reformation von Eduard Josi. (Fortsetzung.) IV. In aller Frühe des folgenden Tages herrschte reges Leben in den Straßen der Reichshadt Landau. Sowohl am Abend vorher wie beim Grauen des Morgens waren zahlreiche Häupter der rheinischen Ritterchaft in Landau eingetroffen. Alle „Herbergen“, namentlich der „Maulbeerbaum“, der „Barr“, die „goldene Gans“ und die „Armbrust“, ferner die ritterschastlichen Höfe der Stadt und viele Patrizierwohnungen waren überfüllt.

Der „Maulbeerbaum“ war von einer gaffenden Menge umlagert; Jeder hoffte, daß ein Augenblick kommen werde, wo er den gefährdeten Ritter, den „bösen Franz“, der Anno 17 drohend vor der Reichshadt erschienen war, von Angesicht zu Angesicht sehen könne. Gegen 9 Uhr ritt ein Herold durch die Straßen, welcher nach Panfarengeheimt dem in höchster Spannung lauschenden Volke verkündete, daß in dieser des heiligen römischen Reiches Stadt die rheinische Ritterchaft tage.

In vollem Schmuck stand Sickingen bereits da, als die Sonne kaum über dem Rheine emporgestiegen war und die zahlreichen Thürme der Reichshadt vergoldet hatte. Einend schritt der Held eben im Gemach, dem besten das der „Maulbeerbaum“ aufzuweisen hatte auf und ab. Er hatte seinen Leibharnen wiederholt zu dem Leutepriester Magister Johannes Bader geschickt, um seinen Befehl vor Beginn des Rittertages annehmen zu lassen. Dabei beschäftigte sich sein Geist lebhaft mit der Schauerwär, welche er gestern aus dem Munde der Tochter des städtischen Wächstmeisters Grimmelen gehört, und ein Plan nach dem andern zur Ausführung

Rebigit, gedruckt und verkauft von Fr. Stroth in Backnang.